



# Diözesankonferenz 2025

## Vielfalt als Chance – im Dialog bleiben

### Darlegung des Themas 05

In diesem Exposé (Darlegung) finden Sie inhaltliche Informationen. Es beginnt mit den grundlegenden Ausgangspunkten und Sichtweisen zu diesem Thema. Danach wird erklärt, was bisher erreicht wurde und welche Erkenntnisse, Entwicklungen und Trends es in Kirche und Gesellschaft gibt. Es werden Fragen aufgeworfen, die während der Diözesankonferenz besprochen werden. Das Ziel ist, dass es am Ende der Diözesankonferenz Empfehlungen für die Umsetzung des Zukunftsbildes gibt. Kirchliche Fachbegriffe bzw. Eigennamen finden Sie hier erklärt: [katholische-kirche-steiermark.at/einrichtung/120266/materialien/glossar](https://www.katholische-kirche-steiermark.at/einrichtung/120266/materialien/glossar)

### Ausgangspunkte und leitende Perspektiven des Zukunftsbildes der Katholischen Kirche Steiermark

Ausgangspunkte für das Thema „Vielfalt als Chance – im Dialog bleiben“ sind die Punkte 1, 5, 6 und 9 des Zukunftsbildes:

„Wir gehen vom Leben der Menschen aus: Wir gestalten kirchliches Leben mit den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten. Wir setzen uns kontinuierlich mit Trends und Entwicklungen auseinander – lokal und überregional, in Gesellschaft, Technik und Wissenschaft. Wir nehmen die aktuellen Erkenntnisse von Theologie, Human- und Naturwissenschaften ernst.“<sup>1</sup>

„Wir gestalten die Gesellschaft aus dem Glauben mit: Wir sind Teil der Gesellschaft und gestalten sie mit. Wir suchen den Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Verantwortungsträger:innen. Wir setzen uns differenziert mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander. Als katholische Kirche Steiermark sind wir Teil der weltweiten Kirche. Wir suchen aktiv den gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Diskurs und halten durch unser Handeln das Evangelium präsent. Wir setzen uns für die Grundwerte menschlichen Lebens, gerechte Lebensbedingungen und ökologisches Bewusstsein ein.“<sup>2</sup>

„Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen: Gott liebt die Welt und schenkt jedem Menschen vielfältige Begabungen und Fähigkeiten. Diese wollen wir entdecken, wertschätzend annehmen, zulassen und fördern.“<sup>3</sup>

„Wir setzen auf Qualität und Vielfalt: Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch. Wir bemühen uns um eine Vielfalt von Zugängen. Wir richten unser Tun an folgenden Prinzipien aus: Kirchliches Handeln ist an Jesus Christus orientiert. Es ist geistlich fundiert und verlässlich, relevant und ermöglichend; es ist verständlich und qualitativ hochwertig, auch innovativ und experimentell.“<sup>4</sup>

### Standortbestimmung

Strategische Ziele der Diözese beschreiben nicht den heutigen Ist-Zustand, sondern das Ziel, also das, was mittel- und langfristig anders geworden sein wird. Folgende Punkte beziehen sich auf die

<sup>1</sup> Zukunftsbild II.1 Wir gehen vom Leben der Menschen aus.

<sup>2</sup> Zukunftsbild II.5 Wir gestalten die Gesellschaft aus dem Glauben mit.

<sup>3</sup> Zukunftsbild II.6 Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen.

<sup>4</sup> Zukunftsbild II.9 Wir setzen auf Qualität und Vielfalt.



strategischen Ziele, sie konkretisieren die Aussagen des Zukunftsbildes und zeigen bisherige Umsetzungen:

Ad strategisches Ziel 1 „Gesamt zu allen Menschen“ & ad strategisches Ziel 4 „Neue Erfahrungsräume von Kirche und Kirchorte“: Mit den und für die Menschen vor Ort werden neue Formen des Lebens, der Begleitung, des Feierns und des Glaubenszeugnisses entwickelt. Das betrifft alle Grundvollzüge der Kirche. Der Aufbau und die Förderung neuer Erfahrungsräume und neuer Kirchorte werden unterstützt. Diese neuen Erfahrungsräume und Kirchorte richten sich besonders an Menschen, die von den herkömmlichen Gestaltungsformen des kirchlichen Lebens nicht oder nicht mehr erreicht werden. Aktuell gibt es Lernräume für neue Formen von Kirche („Kirche & Kino“, „Kirche & Wald“, „Kirche und Menschen in Grenzsituationen“) sowie den Lernraum „Segenszeichen“ für neue Formen von christlichen Ritualen.

Erfahrungsräume entstanden u. a. durch „Aschenkreuz to go“, dem Begegnungszentrum Graz-Süd und dem Verein „eingefädelt – Zusammenleben in Vielfalt“.

Ad strategisches Ziel 7 „Gesellschaft mitgestalten“: Die Katholische Kirche Steiermark gestaltet gesellschaftliche und soziale Entwicklungen mit. Sie bringt sich fundiert und offen in den Diskurs ein, wie Zusammenleben in Zukunft in einer vielgestaltigen wie spannungsvollen Gesellschaft gelingen kann. Das gesellschaftspolitische Bewusstsein soll zunehmend geschärft und gebildet werden. Mit (gesellschafts-)politischen, sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Verantwortungsträger:innen werden auf allen Ebenen Kontakte institutionalisiert und regelmäßig gepflegt. Es entstehen dadurch inhaltliche Netzwerke, Kooperationen und Allianzen.

Wie z.B.: die, politischen Gespräche der Katholischen Aktion, Krisenmanagement mit der Stadt Graz (Blackout), Religions for Future, ComUnitySpirit.

Ad strategisches Ziel 8 „Kirchliche Bildung – gemeinsam verantwortete Vielfalt“: Bildung ist ein wichtiger Bereich kirchlichen Handelns im Dienst am Menschen, an der kirchlichen Gemeinschaft und an der Gesellschaft. Die kirchliche Bildungsarbeit ist profiliert und für den einzelnen sowie für die Gesellschaft von hoher Bedeutung. In einer Zeit zunehmender Dynamisierung, größter werdender Pluralität, Diversität und Komplexität, ist eine Initiative notwendig, die kritisches Denken lehrt und einen Weg der Reifung in den Werten bietet.<sup>5</sup> Die vielfältigen Bildungsangebote und -möglichkeiten der Katholischen Kirche Steiermark werden in der aktuellen Kampagne „Entfalte dich! Kirche bildet.“ sichtbar.

Ad strategisches Ziel 12 Auf Qualität achten: Qualität ist in allen Wirkungsbereichen kirchlichen Lebens und Handelns ein wichtiges Kriterium. Alle gesetzlich anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen der Diözese sowie die Katholische Aktion haben ein offiziell etabliertes Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001 oder LQW). Auf diözesaner Ebenen wurde 2021 ein ganzheitliches diözesanen Qualitätsmodell erarbeitet, das Schritt für Schritt implementiert wird. Einige Einrichtungen der Katholischen Kirche Steiermark tragen auch das Prädikat „a & o - akzeptierend und offen“ der Regenbogenpastoral, als sichtbares Zeichen einer queersensiblen und queeroffenen Haltung und Umgangsweise mit LGBTIQ\* Personen.

Aus dem Zukunftsradar (Zusammenfassung, Seite 4/7):

Frieden, Soziale Gerechtigkeit und ethische Fragestellungen sind Themen, welche als wichtige Handlungsfelder der katholischen Kirche ALLGEMEIN gesehen werden. Inklusion und Diversität sind Themen, welche die relative Mehrheit (49 % der Befragten) als Engagementbereich der Katholischen Kirche allgemein sieht.

## Erkenntnisse, Entwicklungen und Trends in Kirche und Gesellschaft

Vielfalt (Diversity) ist eine Realität. Sie wird in der Gesellschaft längst gelebt. Menschen unterscheiden sich in ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit, in Geschlecht, Lebensform,

<sup>5</sup> Evangelii Gaudium 64.



sexueller Identität, Alter, Weltanschauung, körperlichen Merkmalen, sozialem Status, Bildung und vielem mehr.

Es gehört zu einer erfolgreichen Unternehmensstrategie, die Organisation auf dieses Thema zu sensibilisieren und eine Kultur zu schaffen, in der sich die demografischen Unterschiede und die Unterschiede im Denken zeigen und zum Wohle der beteiligten Personen und der Organisation genutzt werden. Diversity Management hilft, Unterschiede zu legitimieren, Menschen erfolgreich zu integrieren und voneinander zu lernen. Es ist die aktive und gestalterische Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Unterschieden und Ähnlichkeiten und deren Wertschätzung als Potenzial für eine Organisation. Es unterstützt bei der Entwicklung und Förderung einer gemeinsamen Identität und Kultur der Organisation. Diversity Management ist die Verankerung des Prinzips der Vielfaltspotenziale in allen Unternehmensprozessen. Es nutzt die Unterschiedlichkeit der Individuen und Identitätsgruppen gezielt als strategische Ressource zur Lösung komplexer Probleme.<sup>6</sup>

Die Auseinandersetzung und der Umgang mit Vielfalt können ein ambivalentes Thema sein und es gibt auch konträre bzw. diverse Standpunkte dazu.

**Die Herausforderung liegt nun darin, Vielfalt als Chance zu begreifen.** Das Zusammenwirken diverser Persönlichkeiten, unterschiedlicher Kompetenzen, Erfahrungen und Perspektiven stellt ein großes Potenzial für Kreativität, Leistung und Innovation dar. Die Vielfalt unserer Gesellschaft ist der Schlüssel für eine positive gemeinsame Zukunft! Es ist entscheidend, einen Lernweg in der ganzen Organisation zu begleiten, also Vielfalt als Dimension der Organisationsentwicklung zu verstehen und möglichst viele Mitarbeiter:innen einzubeziehen.

Organisationen und Institutionen wie die Katholische Kirche können auf unterschiedliche Weise zur Toleranz und Wertschätzung von Diversität beitragen. Diese sind: Schulen, Kindergärten & Einrichtungen der Jugendarbeit, religiöse Einrichtungen, zivilgesellschaftliche Einrichtungen, Gemeinden und staatliche Akteur:innen, Unternehmen und private Einrichtungen, lokale Medien.<sup>7</sup>

## Fragestellungen der Diözesankonferenz

- **Wie kann Vielfalt (z.B. von Weltanschauungen, Lebensentwürfen sowie Lebensphasen) innerhalb der Kirche und der Gesellschaft zur Chance werden?**
- **Wie können Dialog und Kooperationen verstärkt werden, um Vielfalt als Chance leb- und spürbar werden zu lassen?**
- **Mit welchen Angeboten, Maßnahmen und Bildungsschwerpunkten kann Diversity Management als sinnvolle Haltung und zukunftsorientierter Zugang bewusst gemacht werden - sowohl auf der Ebene des einzelnen Menschen als auch auf Ebene der Kirche / der Gesellschaft?**

Für inhaltliche Fragen zur Thematik – Themenverantwortliche:

Katrin Windischbacher, [katrin.windischbacher@graz-seckau.at](mailto:katrin.windischbacher@graz-seckau.at), Tel: 0676/8742 2295

Bernadette Weber, [bernadette.weber@graz-seckau.at](mailto:bernadette.weber@graz-seckau.at), Tel: 0676/8742 2257

Für organisatorische Fragen zur Diözesankonferenz: [diozesankonferenz@graz-seckau.at](mailto:diozesankonferenz@graz-seckau.at)

<sup>6</sup> „Teamentwicklung mit Diversity Management“, Erika Lüthi, Hans Oberpriller, Anke Loose, Stephan Orth; Verlag: Haupt; 4. Auflage 2020.

<sup>7</sup> <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/good-practice-guide-religioese-vielfalt-lokal-gestalten-all-1>, 19.05.2021.

<https://iz.or.at/angebote/handbuch-ich-du-wir/>